

Band 130/131 - Generalthema "Frauen" - Zusammenfassungen /Summaries

Zu diesem Band

(Angelika Heinrich)

Auch der vorliegende Band der "Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien" wurde in bewährter Weise unter ein Generalthema gestellt. Dabei sollte das neue Jahrtausend mit dem Motto "Frauen" eingeleitet werden: Frauen als Forschende ebenso wie Frauen als Forschungsobjekte im weitesten Sinne. Es gelang uns, wieder Beiträge aus allen vier von der Anthropologischen Gesellschaft vertretenen Wissenschaften in diesem Band zu vereinen. So wird, den Intentionen der Generalthemen entsprechend, das Thema "Frauen" von den verschiedensten Seiten her beleuchtet. Dabei liegt es in der Natur der Sache, daß damit keinesfalls auch nur eine annähernd erschöpfende Behandlung erreicht werden kann. Mögen die einzelnen Beiträge zu einer weiteren Beschäftigung mit dieser Thematik anregen !

Auf speziellen Wunsch einiger Autoren haben wir in diesem Band bei einzelnen Beiträgen mit der Regel gebrochen, bei Literaturangaben nur die abgekürzten Vornamen anzugeben, da es gerade bei diesem Thema mitunter von Interesse sein kann, ob die zitierte Arbeit von einem Mann oder von einer Frau verfaßt wurde. Daß hier mehrheitlich Beiträge weiblicher Autoren abgedruckt sind, spiegelt ziemlich deutlich eine geschlechtsabhängige Gewichtung der Forschungsinteressen zu diesem Themenkreis wider.

Obwohl nicht alle der ursprünglich versprochenen Beiträge auch wirklich eingelangt sind, ist doch wieder ein stattlicher Band entstanden. Diese Freude ist jedoch leider nicht ganz ungetrübt, da in Zeiten wie diesen auch für unsere Gesellschaft die finanziellen Ressourcen knapper werden. So haben wir uns aus Gründen der Sparsamkeit entschlossen, diesen Band als Doppelband erscheinen zu lassen.

Immer wieder gefordert und schon lange geplant, veröffentlichen wir nun nach mehr als 15 Jahren wieder ein vollständiges Verzeichnis aller unserer Mitglieder. Die Gelegenheit wahrnehmend, bedankt sich die Schriftleitung auch auf diesem Wege bei den Autoren dieses Bandes für die Mitarbeit und bei Frau Dr. Walpurga Antl wieder für die Überprüfung der englischen Zusammenfassungen.

Kemkes-Grottenthaler, Ariane:

"Andere Umstände?"

Biologische, historische und psychosoziale Aspekte der Schwangerschaftswahrnehmung"

Zusammenfassung

Nicht definitiv um eine Schwangerschaft zu wissen, scheint auf den ersten Blick auf ein biologisches Paradoxon zu verweisen. Wie sonst wäre zu erklären, daß ein derart in das Körpergeschehen eingreifendes Ereignis im Rahmen der weiblichen Selbstbeobachtung unentdeckt bleiben sollte? Noch unvorstellbarer scheint eine iatrogene Beteiligung am Phänomen der nicht wahrgenommenen Schwangerschaft, aber epidemiologische Studien belegen, daß jede 500ste Gravidität erst nach dem fünften Monat diagnostiziert wird. Angesichts dieser aktuellen medizin-psychiatrischen Erkenntnisse zum Phänomen der „Schwangerschaftsverdrängung“ bedürfen gängige Konzepte - vor allem im historischen Kontext der Schwangerschaftskriminalisierung- einer dringenden Revision.

Summary

For a woman to be unaware of her pregnancy may seem like a biological paradoxon. How else could one explain that an event of such magnitude might remain undetected. Even more unimaginable is the apparent iatrogenic contribution to the phenomenon of unknown pregnancy. However, epidemiological studies demonstrate that every 500th pregnancy remains undetected well into the 2nd trimester. Due to current medical and psychiatric evidence concerning „pregnancy denial“ some

long held historical assumptions – especially pertaining to the persecution of unwed mothers - need to be revised.

Kirchengast, Sylvia:

"Der weibliche Körper zwischen Reproduktionsfunktion und Schönheitsideal"

Zusammenfassung

Der weibliche Körper befindet sich seit jeher in einem Spannungsfeld zwischen Natur und Kultur. Bis in unsere jüngste Vergangenheit entsprachen die kulturellen Normen jedoch meist den Erfordernissen der Reproduktionsfunktion. Eine höherer Fettanteil sowie eine gynoide Fettverteilung, typisch für die gesunde Frau während der fertilen Phase, wurden mit Attraktivität assoziiert. Obwohl die biochemischen Grundlagen der Bedeutung von Körperfett für die Reproduktionsfunktion, wie Energiespeicherfunktion oder extraovarielle Östrogensynthese, erst im 20. Jahrhundert wissenschaftlich nachgewiesen wurden, postulierte man einen engen Zusammenhang zwischen Körperfett und Reproduktionserfolg und in der Folge Attraktivität. Vor allem seit dem letzten Drittel des 20. Jahrhunderts sind die kulturell determinierten Normen des weiblichen Körpers der Reproduktionsfunktion, aber auch der Gesundheit der Frau in hohem Maße abträglich.

Summary

During our whole history the female body was part of nature as well as of culture. Until the second half of the 20th century cultural determined beauty ideals corresponded to a high degree with the demands of reproductive function. A moderate high amount of body fat and a gynoid kind of fat distribution, typical for the healthy female during fertile phase of life, were associated with female attractiveness. Although the biochemical basis of the impact of body fat on reproductive function was documented at first during the second half of the 20th century, a close connection between body fat, reproductive success and female attractiveness was postulated since centuries. Nevertheless during the last 30 years the cultural determined beauty norms of the female body showed increasingly adverse effects for reproductive function and general health of the affected women.

Wallner, Bernard - Schäfer, Katrin:

"Endokrinologische, morphologische und soziale Einflüsse des Kontrazeptivums Levonorgestrel bei weiblichen Berberaffen (*Macaca sylvanus*)"

Zusammenfassung

Die Applikation von Kontrazeptiva ist eine effektive Methode, um den reproduktiven Erfolg bei Primaten unter Zoobedingungen kontrollieren zu können. Generell bewirkt Levonorgestrel bei Primaten eine Kontrazeption unter Beibehaltung des weiblichen Zyklus, ohne Einfluß auf die Ausprägung der sekundären Geschlechtsmerkmale (anogenitale Schwellungen). Im Gegensatz dazu wiesen die untersuchten Weibchen starke Variationen der Schwellungsausprägung während der nicht sexuell aktiven Phase auf. Die Resultate zeigten keine unterschiedliche fäkale Östradiol- und Testosteron-Exkretion innerhalb implantierter Individuen, jedoch erhebliche Konzentrationsunterschiede zu einer nicht implantierten Gruppe. Letztere, die keine anogenitalen Schwellungen aufwiesen, und Weibchen mit kleinen Schwellungen hatten erhöhte Progesteronwerte im Vergleich zu Tieren mit großen Schwellungen. In der Gruppe der Implantierten empfingen groß geschwollene Weibchen weniger intrasexuelle Aggression, zeigten während sozial instabiler Phasen vermehrtes Groomingverhalten und eine verminderte fäkale Cortisol-Exkretionsrate.

Summary

The use of contraceptives is a common tool in controlling the reproductive physiology in primates. Adminstrated levonorgestrel usually enables contraception under normal cyclicity of the ovaries and does not suppress the extension of the cyclic perineal swellings. In contrast to that we observed

among implanted Barbary macaques, different degrees of perineal swellings occur also during the non-sexual phase. Therefore the influence of levonorgestrel on gonadal steroid secretion was investigated. The results showed no difference in the estradiol-titer of distinctively swollen, implanted females, but increased excretions compared to non-implanted individuals. Implanted females with large perineal swellings had lower fecal progesterone concentrations compared with group members without swellings and did not differ from the non-swollen caged group. The latter group showed increased testosterone excretion. Among implanted females individuals with large swellings receive less aggressive encounters compared to less swollen animals. During these social unstable periods large swollen females show more intrasexual grooming behavior and decreased fecal cortisol excretion rates.

Antl-Weiser, Walpurga:

"Die Auffindung der Venus von Willendorf - eine unendliche Geschichte"

Zusammenfassung

Die Venus von Willendorf, eine der weltweit bekanntesten Plastiken, wird heute als Symbol für unterschiedlichste Inhalte verwendet. Es ist daher nicht außergewöhnlich, daß um die Auffindung der Figur Legenden entstanden sind. Wenn aber auch in Fachkreisen von angeblichen „Ungereimtheiten“ gesprochen wird, erscheint ein Klärungsversuch angezeigt. Die vorliegende Arbeit soll anhand des vorhandenen Quellenmaterials den Ablauf der Ausgrabung Willendorf 1908 und die Auffindung der „Venus von Willendorf“ sowie die Hintergründe, die zu den oben angesprochenen „Ungereimtheiten“ geführt haben, darstellen.

Summary

The so called „Venus of Willendorf“, one of the world’s most famous sculptures, has been a symbol in various respects. Therefore it is not quite unusual that a series of legends concerning the finding of this sculpture are circulating. When even archaeologists speak of unanswered questions it seems appropriate to bring some light into this affair. The following article is supposed to give a description of the course of the excavation „Willendorf 1908“ as well as the finding of the sculpture and to analyse the background of these discrepancies on the basis of genuine documents.

Owen, Linda R.:

"Die unsichtbare prähistorische Frau:

Geschlechter- und Frauenforschung zum Jungpaläolithikum"

Zusammenfassung

Stereotype Ideen über die Geschlechterrollen im Jungpaläolithikum sind sehr tief im archäologischen Denken verwurzelt. Es wird selten erkannt, daß diese Rekonstruktionen nur hypothetisch sind und auf sehr wenigen archäologischen Daten, ausgewählten ethnographischen Analogien rezenter Jäger-Sammler und kulturellen Vorurteilen über die Rollen der Geschlechter und die Fähigkeiten von Frauen basieren. Einige weitverbreitete Annahmen über die prähistorischen Geschlechterrollen werden in diesem Artikel kritisch betrachtet. Es wird gezeigt, wie die einseitigen ethnographischen Analogien, die viele Archäologen und Archäologinnen heranziehen, unser Bild von der prähistorischen Frau systematisch verzerren. Die Geschlechter- und Frauenforschung sowie neue archäologische Untersuchungen stellen viele Annahmen über die biologische Rolle, die körperliche Stärke, die Fähigkeiten und die Arbeit von Frauen in prähistorischer Zeit in Frage.

Summary

Stereo-typical ideas about Upper Palaeolithic gender roles are deeply rooted in archaeological thought. It is seldom realized that these reconstructions of prehistoric life are based on very few archaeological data, selected ethnographic analogies and cultural prejudices about gender roles and the capabilities of women. This article critically analyzes some of the widely held beliefs about prehistoric gender roles. It illustrates how the biased ethnographic analogies used by many

archaeologists have systematically distorted our view of prehistoric women. It then shows how gender and women's studies and new archaeological investigations question many of the prevailing assumptions about the biological roles, the physical strength, the abilities and the work of prehistoric women.

Höckmann, Olaf:

"Bandkeramische Menschenbilder: Göttinnen - oder ??"

Zusammenfassung

Menschenbilder treten im gesamten Verbreitungsgebiet der Linearbandkeramischen Kultur Mitteleuropas auf: als Statuetten oder als figurale Gefäße. In der überwiegenden Mehrzahl stammen die Funde aus Siedlungen und sind zumeist stark fragmentiert. Die Statuetten können in vielen Fällen als Frauendarstellungen angesprochen werden. Sie wurden absichtlich zerschlagen und dann zerstreut bzw. gezielt deponiert. Befunde lassen sie als Substitute für Menschenopfer im Rahmen von Fruchtbarkeitsritualen deuten. Figurale Gefäße und verschiedene paarförmige Darstellungen lassen hingegen an Bilder übermenschlicher Wesen und eine Deutung als Objekte von Kulthandlungen denken.

Summary

Human representations are known from the whole area of Linear Pottery in Central Europe, either as statuettes or as anthropomorphous vessels. In most cases they come from settlements and are frequently in a fragmentary condition. The statuettes are often representations of females. They have been deliberately broken to pieces and scattered or deposited. Archeological data suggest an interpretation as substitutes for the sacrifice of humans in the course of fertility rites. Anthropomorphous vessels and certain representations in pairs let us think of superhuman creatures and objects of cultural rites.

Hansen, Svend:

"Fruchtbarkeit?"

Zur Interpretation neolithischer und chalkolithischer Figuralplastik"

Zusammenfassung

Im Mittelpunkt des Beitrages steht die herrschende Deutung der jungstein- und kupferzeitlichen Figuralplastik als Zeugnisse von Fruchtbarkeitsriten. Hierzu wird zunächst eine knappe Darstellung der wichtigsten formalen Charakteristika und der zeitlichen Entwicklung der Figuralplastik geboten. Die „intuitive“ Ansprache der Statuetten als Frauendarstellungen wird in Frage gestellt. Daneben wird die geringe Signifikanz der wenigen Befunde, die einen Zusammenhang zwischen Figuren und Getreide nahelegen könnten, hervorgehoben. Die Deutung der Statuetten als Fruchtbarkeitssymbole wird vor dem Hintergrund religionswissenschaftlicher und ethnologischer Arbeiten des 19. Jahrhunderts sowie der Konstruktion komplementärer Geschlechtercharaktere seit dem 18. Jahrhundert beleuchtet. Da diese Forschungen heute nicht mehr als tragfähig gelten können, wird vorgeschlagen, sich vom Fruchtbarkeitsparadigma zu lösen, um neue Perspektiven für die Interpretation der Figuralplastik entwickeln zu können.

Summary

The topic of this paper is the prevailing interpretation discourse of the Neolithic and Copper-age figural sculpture as evidence of fertility-rites. At the beginning a brief description of the most important features and the chronological development of the figurines is given. The intuitive identification of the figurines as representations of women is questioned. The low significance of the few archaeological finds which show a relationship between figurines and crop is emphasized. The interpretation of figurines as symbols of fertility is discussed in the context of the ethnological and religious studies in the 19th century and of the construction of complementary gender characteristics

since the 18th century. Since both are not well-founded it is suggested to take leave of the fertility paradigm in order to develop new perspectives on the interpretation of Neolithic figural sculpture.

Eibner, Alexandrine:

"Die Stellung der Frau in der Hallstattkultur anhand der bildlichen Zeugnisse"

Zusammenfassung

Es wird versucht, über die zeitgenössischen Bildinhalte eine Aussage über die Stellung der Frau in der Hallstattzeit zu gewinnen. Die Darstellungen zeigen uns die Frau mit Spindel und Webstuhl bei häuslichen Tätigkeiten, bei ihrer natürlichen Bestimmung als Hausfrau und Mutter, wozu auch die Schlüsselgewalt gehört. Im kultisch-religiösen Bereich sehen wir sie bei Prozessionen und Trankspenden als Priesterin und Herrscherin, wenn der Thron als Symbol für diese Funktion anzusehen ist und die reiche Grabausstattung dafür spricht. Weitere untersuchte Aspekte sind Tanz und Gebet, Darstellungen von Wagenfahrten sowie die Frage von Waffenbeigaben in Frauengräbern. Es ist dies ein Bild der Frau, wie es uns auch in anderen Zeiten begegnet, wo der Mann der pater familias ist, obwohl auch die Frau als mater familias angesprochen wird. Wir fassen in diesen bildlichen Darstellungen allerdings nur die freie Bevölkerung bzw. die Oberschicht, aber nicht die abhängigen Menschen, die arme Bevölkerungsschicht oder kriegsgefangene Frauen.

Summary

The article tries to illustrate the role of women in the Hallstatt period aided by representations of the time. According to their role as housewives and mothers women are depicted at their domestic work with spindle and loom the power of the keys being also a part of it. Concerning cult and the religious sphere we can find women at processions and libations as priestesses and rulers if the throne or rich grave furnishings can be regarded as a symbol for this function. Other aspects being discussed in this article are dance and prayer, chariot driving and graves of females furnished with weapons. This picture of women is similar to other periods when men were regarded as „pater familias" although women on their hand were addressed as „mater familias". But the above mentioned representations show us only the free and independent part of the female population respectively the upper class and not the poor or female prisoners of war.

Beer, Bettina:

**"Migrationsforschung in Herkunfts- und Zielgebiet
am Beispiel philippinischer Heiratsmigrantinnen in Hamburg"**

Zusammenfassung

Migrationsforschung hatte zunächst die Untersuchung von Migranten in den jeweiligen Zielgebieten zum Gegenstand. Erst durch neuere Ansätze in den achtziger und neunziger Jahren wurden auch Herkunftsgebiete und Migrationsnetzwerke einbezogen. Der Beitrag zeigt daraus resultierende Veränderungen des Blickwinkels in der Migrationsforschung sowie deren Einfluß auf Methoden der klassischen ethnologischen Feldforschung am Beispiel eigener Forschungen über philippinische Heiratsmigrantinnen in Hamburg.

Summary

Migration research was focused until recently on the life of migrants at their destinations. New tendencies in the eighties and nineties included the places of origin and migration networks into migration studies. The article shows changes in the focus of migration research. Influences on classical ethnological fieldmethods will be outlined. The results of an ethnological research on Philippine marriage migrants in Hamburg serve as an example.

Chevron, Marie-France:

**"Kulturwandel und sozialer Zusammenhalt in Mali:
neue Gruppenbildungen und Frauenassoziationen"**

Zusammenfassung

In Mali, einem westafrikanischen Land der Sahelzone, haben die ökologisch und wirtschaftlich bedingten Migrationen aus dem ländlichen Raum und die zunehmende Urbanisierung wie auch die seit der Revolution im Jahre 1990/91 stattfindende Demokratisierung zu einem deutlichen Wandel der Beziehungen zwischen den Geschlechtern und zu einer Veränderung ihres Rollenverständnisses geführt. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Zerfalls der traditionellen Strukturen, des Schwunds der Solidarität und der schnell voranschreitenden Individualisierung ist das Phänomen der vielen neuen Gruppenbildungen, aber hier vor allem der seit dem Jahre 1994 gehäuft auftretenden Gründungen von immer neuen Frauenassoziationen in den malischen Städten von Interesse. Wir fragen nach der Bedeutung dieses Phänomens für das Selbstverständnis der Frauen im Zeichen des Kulturwandels, wobei diese Analyse in einer Reflexion über die alten und neuen Formen der Reziprozität und Solidarität eingebettet ist.

Summary

A clear change of intergender relationships, and concomitant role understandings, has been taking place in the West African country of Mali. This process has been triggered by waves of migration from rural areas (owing to ecological and economic circumstances), a swelling rate of urbanization, and the process of democratization that originated in the 1990/91 Revolution in this country. In view of increasingly deteriorating traditional structures, the loss of solidarity and rapidly progressing individualization, this paper focuses on the phenomenon of an abundant emergence of new groups, especially of women's associations in Malian towns since 1994. We attempt to investigate the relevance of this phenomenon in terms of women's self-understanding in the framework of cultural change. Our analysis is embedded in reflections on old and new forms of reciprocity and solidarity.

Résumé

Au Mali, pays sahélien de l'Afrique de l'Ouest, les migrations d'origine écologique et économique en provenance des milieux ruraux, l'urbanisation mais aussi la démocratisation en cours depuis la Révolution de 1990/91 ont amené un net changement dans les modes de relation entre les sexes et la compréhension de leur rôle respectif. Avec pour arrière-plan la désagrégation progressive des structures traditionnelles, la perte de solidarité et l'individualisme croissant, nous décrivons les créations nombreuses de nouveaux groupements, surtout les associations de femmes apparues dans les villes maliennes depuis 1994, qui sont, dans ce contexte, un phénomène d'un intérêt particulier. Il s'agit d'analyser la signification et la portée de ce phénomène pour la compréhension qu'ont les femmes maliennes de leur rôle et de leur identité dans le contexte du changement culturel. Cette analyse est étroitement liée à une réflexion sur les nouvelles formes de réciprocité et de solidarité dans la société malienne.

Strasser, Sabine:

"Canim sikiliyor - Meine Seele langweilt sich!

Inszenierungen weiblicher Ohnmacht in einem türkischen Dorf am Schwarzen Meer"

Zusammenfassung

Beschreibungen des Geschlechterverhältnisses in der ländlichen Türkei führen häufig in die Sackgasse fixer Zuschreibungen. Frauen werden dabei nicht nur als homogene Gruppe, sondern zudem häufig als „Opfer ihrer Gesellschaft“ repräsentiert. Dieser Beitrag versucht, diesen einfachen Zuweisungen entgegenzuwirken und einen möglichen Umgang von Frauen mit gesellschaftlichen Erwartungen und männlicher Dominanz in der ländlichen Türkei darzustellen. „Ländlich“ oder „lokal“ meint in diesem Zusammenhang aber keinesfalls unveränderbar oder starr. Der vorliegende Artikel versucht im Gegenteil, das Potential von als traditionell oder rückständig bezeichneten Vorstellungen (Besessenheit durch Dämonen und Dämoninnen) für gesellschaftliche Veränderungen sichtbar zu

machen. Körperliche Krisen von Frauen werden in diesem Sinne als Ausdruck sowohl von Besessenheit als auch von Strategien des Gegenwillens interpretiert.

Summary

Essays on gender relations in rural Turkey often end up in the pitfall of fixed ascriptions. Women are represented as a homogeneous group, and often even as victims of their own society. My contribution tries to challenge those simple descriptions and the discourse of victimisation by drawing on female bodily expressions. Women in rural Turkey counteract social expectations and male dominance through bodily crises. In this context "rural" or "local" does not mean timeless and tradition-bound. On the contrary, this case study shows subversive aspects and the potential for change of spirit possession, which is commonly portrayed as backward or traditional. Bodily crises in this sense are conceptualized as an expression of spirit possession as well as of female counterhegemonic strategies.

Weise, Katrin:

"Enteignung von Frauenarbeit für den internationalen Entwicklungsprozeß

Papua Neuguinea ist kein Exote im Globalisierungszirkus"

Zusammenfassung

Die Globalisierung, die nichts anderes meint als die weltweite Umsetzung eines entfesselten Kapitalismus, geht mit einer Neudefinierung von Genderrollen einher. Mit ihren wirtschaftlichen und sozialen Folgen wirkt sich die Globalisierung - wenn auch unterschiedlich - weltweit auf Frauenleben aus. Der internationale Entwicklungsapparat ist bestrebt, die Frauenrollen zu uniformisieren und sie den sich ändernden Bedürfnissen des Kapitalismus anzupassen. Gerade am Beispiel Papua Neuguineas läßt sich aufzeigen, daß diese Anpassungen nicht neu sind, sondern daß die Zugriffsversuche des Kapitals auf immer neue Aspekte von Frauenarbeit eine Tradition haben, die in die koloniale Zeit zurückreicht. Selbstbestimmte Entwicklungsansätze stoßen auf zunehmende Existenzprobleme.

Summary

Globalisation implies a new definition of gender roles. Thereby globalisation has a direct though regionally different impact on women's lives as well economically as socially. International development agencies continuously strive to uniformize gender roles as fitted to the need of capitalism. The example of Papua New Guinea clearly shows that the efforts to appropriate more and more aspects of women's labour are reaching back as far as early colonial times. Women's grass roots projects encounter many difficulties in holding up self-sufficiency.

Breuss, Susanne:

"Aus der Leiblichkeit fließt alles in Leben und Kultur der Menschen".

Volkskundliche Blicke auf den weiblichen Körper

Zusammenfassung

Wie in verschiedenen anderen Disziplinen ist der Körper auch in der Volkskunde ein zentrales Reflexions- und Untersuchungsfeld der Frauen- und Geschlechterforschung. In diesem Beitrag soll ein Überblick über einige wichtige Forschungstraditionen und -interessen der deutschsprachigen Volkskunde sowie über aktuelle Positionen bezüglich der Beschäftigung mit dem weiblichen Körper gegeben werden. Die Volkskunde hat den weiblichen Körper vor allem in seiner reproduktiven Fähigkeit wahrgenommen, daneben aber auch z.B. den Zusammenhang von Körper und Kleidung erforscht. Während die ältere Volkskunde vom Körper als einer biologischen Tatsache ausging, steht heute dessen kulturelle Konstruktion im Mittelpunkt der Diskussion.

Summary

In European Ethnology, as in other disciplines, the body has been a central theme for reflection and research in womens and gender studies. This article will give an overview of some important

research traditions and interests in German-language European Ethnology and also current views dealing with the female body. European Ethnology has taken notice mainly of the reproductive capacity of the female body, besides which it has also investigated the relationship between body and clothing. While older European Ethnology proceeds from the assumption of the body as a biological entity, today its cultural construction forms the focus of the discussion.

Spieker, Ira:

"Von Ladenfräuleins und Geschäftsfrauen.

Ideale und Realitäten von Frauen im Handel zu Beginn des 20. Jahrhunderts"

Zusammenfassung

Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert fand ein tiefgreifender Strukturwandel im Handel statt. Mit dem zahlenmäßigen Anstieg der Läden wuchs auch die Zahl der im Handel Beschäftigten. Vor allem für Frauen eröffnete sich hier ein (neues) Betätigungsfeld. Entweder führten sie selbständig einen Laden, arbeiteten als Familienmitglied im Geschäft mit, oder sie eroberten den aufkommenden Beruf der Verkäuferin, mit dem spätestens seit den zwanziger Jahren zugleich der Typus der selbstbestimmten „neuen Frau" assoziiert wurde. Die Arbeit war anstrengend und die Entlohnung größtenteils gering. Zudem wurde ihnen von der männlichen Konkurrenz das Recht auf Erwerbstätigkeit zumeist abgesprochen. Die Frauen standen daher vor dem Problem, sich an den unterschiedlichen Idealen und Rollenbildern zu orientieren bzw. sich davon zu lösen.

Summary

At the turn to the 20th century a considerable change of the structure of retailment took place. The number of shops increased as well as the number of employees. Especially for women a new field of jobs opened up. They either run their own shop or worked together with other members of their family. In addition to that the new occupation of a shop assistant was associated with a new type of self-confident modern woman. This new image work was hard and the wages were often minimal. Their male competitors were very reluctant to accept women in these new fields of occupation. Therefore women had to combine various roles and abandon traditional images of womanhood.